

SA, 25. FEBRUAR



Ein Turm aus Stühlen als Spiegelbild der Gesellschaft: Die Theaterwerkstatt Pilkentafel zeigte Kindertheater auf höchstem Niveau. Foto: Duensing

## Tanz der Stühle

Theater Pilkentafel mit imposantem Stück „Kalli kippt“ im Kulturwerk

Nienburg. Sie heißen Louis, Luisa, Antonia, Tante Irmgard, Max oder Kalli - und sind doch eigentlich nur weiße Stühle. Mit dem Familientheaterstück „Kalli kippt“ zeichneten die Schauspieler der Theaterwerkstatt Pilkentafel aus Flensburg ein Soziogramm unserer Gesellschaft.

Was im ersten Moment sonderbar klingt, entpuppte sich im zweiten Augenblick als intelligentes und anspruchsvolles Auseinandersetzen mit Gefühlen und Werten des menschlichen Miteinanders. Auf der Bühne werden die Gesetze von Annäherung und Ausschluss, Macht und Unsicherheit oder Arroganz und Demut betrachtet. Die Akteure kommen dabei mit wenigen Worten aus, schließlich sollen die 13 Sitzmöbel stellvertretend für die Menschen das Spiegelbild der Gesellschaft sein. Der Aufbau

der Inszenierung ist geprägt von Wiederholungen. Dem Stück liegt die Mondscheinsonate von Beethoven zugrunde, es sind aber auch musikalische Beiträge von Johann Sebastian Bach bis zu den Rolling Stones verarbeitet. Die Szenerie ist durch temporeiche Stuhlarangements, je nach Charakteristik der jeweiligen emotionalen Situation, geprägt. Bis zu dem Zeitpunkt als

Kalli kippt. Dann beginnt alles wieder von vorne: Die Stühle werden gerückt, Pärchen bilden sich, Stuhlskulpturen werden aufgebaut und die Schauspieler beweisen zudem akrobatisches Können, indem sie sich auf den Stühlen kunstvoll arrangieren, doch das Schicksal ist nicht steuerbar. Punktgenau agieren die Akteure zur Musik, die Mimiken und Gestiken sind unmissverständlich. Trauer, Wut, Un-

verständnis und Mitleid finden einen gekonnten Ausdruck. Den erwachsenen Begleitern wurden neue Blickwinkel in Bezug auf das gesellschaftliche Miteinander eröffnet, die Kinder erfreuten sich an der temporeichen Show und dem witzig-ironischen Theaterspiel. Das ist auch der Grund, warum „Kalli kippt“ als Tanztheater für alle Altersklassen geeignet ist.

Auch wenn auf den ersten Blick das Stück für Kinder ab vier Jahren zu anspruchsvoll und hintergründig erschien, wurden auf subtile und spielerische Art und Weise sozialpsychologische Zusammenhänge vermittelt. Denn Kinder hat es gefallen, nicht nur weil ihnen nach der Aufführung die Möglichkeit geboten wurde, auf Kalli, Antonia und Co. selbst einmal Probe zu sitzen.

Michael Duensing